

Oeffentliche Prüfung an der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte in Sachsen.



Am 25. April, vormittags, fand die Prüfung am Schlusse des 24. Schuljahres statt. Dieselbe erfreute sich eines sehr guten Besuches, denn von fern und nah waren die Fachgenossen herbeigeströmt, um sich von den Leistungen der Schüler zu überzeugen.

Der Vorsitzende des Central-Verbandes, Koll. Rob. Freygang, hatte sich mit den Mitgliedern des Vorstandes, den Kollegen Horrmann, Cordes, Allgeier und Haas, schon am Vortage eingefunden, um einer Sitzung des Aufsichtsrates beizuwohnen. Ferner waren erschienen der frühere Verbands-Vorsitzende Herr Hofuhrmacher Engelbrecht-Potsdam, der Obermeister der Innung Dresden Koll. Ernst Schmidt, der Obermeister der Innung Leisnig Koll. Rob. Müller, die Kollegen Bergner und Löbner aus Berlin. Aus Dresden waren erschienen: Edm. Pfeiffer, E. Reinhardt, A. Köber, Fr. Schulze-Cotta, R. Morgenstern-Rabenau, Otto Hofmann-Apolda, O. Lüders-Hamburg und aus Leipzig: F. Rosenkranz und H. Wildner. Ausserdem waren zugegen Herr Bürgermeister Dr. Wagner, der Aufsichtsrat der Schule, Mitglieder des Ratskollegiums, aus Dippoldswalde Herr Direktor Ehemann und Herr Lehrer Zimmermann-Wurzen.

Für die Prüfung waren die nachfolgend aufgezählten Klassen und Lehrgegenstände ausgewählt worden, und da bis zum Schlusse des abgelaufenen Schuljahres der Direktor, Herr Professor L. Strasser, den gesamten theoretischen Unterricht erteilte, so hatte er auch die Prüfung der hier zu nennenden Klassen übernommen:

Geometrie Klasse IV (14 Schüler): Sätze aus der Geometrie der Ebene mit Konstruktions-Anwendungen.

Arithmetik Klasse IV (16 Schüler): Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.

Geometrie Klasse III (13 Schüler): Körperinhaltsbestimmungen; über das Prisma etc. u. s. w.

Arithmetik Klasse III (14 Schüler): Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten.

Geometrie Klasse II (6 Schüler): Trigonometrie und Anwendung derselben auf Ankerangsberechnungen.

Arithmetik Klasse I (1 Schüler): Integralrechnung mit Anwendung auf die archimedische Spirale mit Endkurven.

Mechanik Klasse III (6 Schüler): Berechnung der Reibung auf der schiefen Ebene.

Theorie der Uhrmacherei Klasse III (2 Schüler): Berechnung der Zugfederverhältnisse.

Theorie der Uhrmacherei Klasse I (1 Schüler): Berechnung der inneren Kurve einer flachen Spirale.

Angewandte Elektrizitätslehre (17 Schüler): über die Kirchhoffschen Gesetze und die Wheatstonesche Brücke.

Angewandte Theorie (16 Schüler): Berechnung der Rad- und Triebgrößen.

Technologie (16 Schüler): Die Klasse wird vom I. praktischen Lehrer Herrn G. Hesse geleitet, und prüfte derselbe über verschiedene interessante Kapitel aus der Praxis.

Französische Sprache (zwei Klassen mit je 9 Schülern). Herr Oberlehrer Paatz an der Bürgerschule hat diesen Unterricht übernommen und prüfte auch die betreffenden Schüler im Übersetzen und in der Konversation.

Die mündliche Prüfung hatte einen sehr guten Erfolg, und liessen die gegebenen Antworten darauf schliessen, dass die Schüler den Unterrichtsgegenstand vollständig erfasst hatten. Der einzige Schüler der I. Klasse zeichnete sich in allen Fächern durch die Beherrschung der Infinitesimalrechnung aus, indem er die schwierigen und umfangreichen Rechnungen der verschiedenen Probleme mit Leichtigkeit bewältigte.

Im Bibliothekzimmer waren die praktischen Arbeiten der Schüler, auf einer langen Tafel geordnet, zur Anschauung gebracht, mit der untersten Klasse beginnend:

III. Klasse (Herr Lehrer Lindig):

Ausser den üblichen Vorarbeiten im Feilen und Drehen u. s. w. wurden im verflochtenen 24. Schuljahre angefertigt: 7 20stündige

Ankergangmodelle, weitere 5 sind halbfertig. In der elektro-technischen Abteilung wurden fertiggestellt: 2 Umschalter, 1 Spitzenblitzableiter, 1 Morsetaster, 1 Kurbel-Stromwender, 1 elektrische Glocke mit Fortschleifvorrichtung, 1 Zählwerk.

II. Klasse (Herr Lehrer Frohne):

Vollendet wurden: 19 Mikrometer, 13 Ankeruhren, 43r offen, 4 Ankeruhren, 43r, Savonnette, alle Uhren fertig bis mit Aufzug; 1 Taschenuhr-Rohwerk 45r, Savonnette, vollendet, 2 Ankergangmodelle, 1 Chronometergangmodell mit Feder, 1 astatisches Nadelpaar.

Unvollendet sind noch: 1 Mikrometer, 1 Taschenuhr, 43r, offen, 1 Taschenuhr, 45r, Savonnette, 1 Chronometergangmodell mit Wippe.

I. Klasse (Herr Lehrer Hesse):

Fertige Arbeiten: 12 Ankeruhren, 6 in Gold und 6 in Silbergehäuse, darunter 3 Savonnette, 2 Taschenchronometer, einer bis zur Spirale, der andere bis zum Gang fertig, 6 Chronometer-Tourbillon-Gangmodelle, 1 Anker-Tourbillon-Gangmodell, 1 Chronometergangmodell, 2 Marinechronometer, 1 Relais, 1 Differentialgalvanometer, 11 astatische Nadelpaare. Halbfertige Arbeiten: 3 Taschenuhren, 1 Marinechronometer.

105 Taschenuhren wurden entmagnetsiert. 98 meist schwierige, bezw. umfangreiche Reparaturen, unter letzteren 2 Marinechronometer, bei welchen fast sämtliche inneren Teile zu erneuern waren.

Ausser den praktischen Arbeiten waren noch die Zeichnungen und die Reinheite der Schüler ausgestellt, wobei sich ergab, dass im letzten Schuljahre ausserordentlich fleissig gezeichnet worden war. Der Beschaener fand die Ausführung einer grossen Anzahl schwieriger Konstruktionen, die sauber und korrekt, meist farbig, zur Darstellung gebracht worden waren.

Nach Beendigung der Prüfungen betrat der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Uhrenfabrikant Richard Lange, das Katheder, um zur Entlassung folgende Ansprache an die Schüler zu richten:

Meine jungen Freunde!

Wir haben uns heute wiederum hier zusammengefunden, damit Sie Zeugnis ablegen von Ihrem Können und Wissen. Vergessen Sie nicht, welche Opfer Ihre Eltern und Angehörigen für Sie brachten, um Sie tüchtig und brauchbar für unseren Beruf zu erziehen; vergessen Sie aber auch nicht, dem Herrn Professor und den Herren Lehrern dankbar zu sein für die Mühe und Sorgfalt, die sie auf Ihre Ausbildung verwendeten, und wofür auch ich diesen Herren im Namen des Aufsichtsrats an dieser Stelle unseren Dank abstatte.

Auf Vorschlag des Lehrerkollegiums habe ich den Schülern Weule (Goslar) und Heyme (Apolda) wegen ihres guten Betragens, ihrer Leistungen und ihres Fleisses Belobigungen auszusprechen, welche auch im Zeugnis vermerkt werden. Ferner ist der Schüler Prell (Gera) wegen seines guten Betragens und seiner Leistungen, und die Schüler Weitzke (Braunschweig) und Lange (Burgstädt) ihres guten Betragens und ihres Fleisses wegen lobend zu erwähnen. Dem Schüler Ernst Assmann (Glashütte) wird ein von der Firma Dürstein & Co. gestiftetes Werk: Moritz Grossmanns Preisschrift über den Ankergang wegen seines vorzüglich bestanden Examins überreicht.

Möchten diese Auszeichnungen für Sie ein Sporn sein zu weiterem Streben. Viele von Ihnen treten nun in die Welt hinaus, um ihr Wissen und Können zu erweitern, Uebung und Erfahrung zu sammeln. Niemand lernt je aus, und so wenig, wie Sie fertig sind, wenn Sie die Schule hinter sich haben, so wenig werden Sie je auslernen. Immer neues wird sich Ihnen bieten, immer neue Aufgaben werden an Sie herantraten, die Sie nur dann lösen können, wenn Sie unverdrossen weiter arbeiten und sich weiterbilden. Unter wahrer echter Bildung verstehen wir nicht ein aufgespeichertes unverdautes Material von Kenntnissen, sondern eine harmonische Vereinigung von Geist und Charakter, von Wissen und Können. Wie so mancher, der als gelehrt gilt, weiss nicht recht, was er mit seiner Gelehrsamkeit anstellen soll, sie ist nur Ballast, ohne Nutzen für ihn und andere, er ist oft fanatisch gegen Andersgäubige, heblos in seinem Urtheil, egoistisch und rücksichtslos und eingebildet auf seine vermeintliche Bildung. Aber die Gelehrsamkeit macht den Menschen noch

nicht fähig und brauchbar für seinen Beruf, noch nicht zum Segensspender seiner Mitmenschen; erst der Adel der Gesinnung und ein reiner, ehrenhafter Charakter verschaffen ihm Geltung und Ansehen, eröffnen ihm einen segensreichen Wirkungskreis. Ja, in allen Sphären des Lebens erlangt erst die geistige Bildung durch den Charakter ihr Gepräge und ihre Bedeutung.

Vergessen Sie daher nicht bei den materiellen Interessen, die Sie zu verfolgen genötigt sein werden, das Streben nach geistiger Vervollkommnung und Veredelung des Herzens und des Gemütes.

Die Schule war für Sie eine Uebergangsstufe von der Familie ins öffentliche Leben. Sie haben hier unter Ihren Mitschülern nicht nur Gelegenheit gehabt, die verschiedenartigsten Charaktere kennen zu lernen. Sie haben auch verkehrt mit den Angehörigen der verschiedensten Nationalitäten und Religionen, dadurch ist in Ihnen Humanität und Toleranz wenigstens geweckt worden, sie immer zu bethätigen, fällt ja oft dem gereiften Manne schwer genug.

In dem Umgange mit den verschiedensten Elementen stählt sich der Charakter, bildet man sich ein Urteil über Recht und Unrecht, Wahrheit und Lüge, Sein und Schein. Man lernt abwägen, was gut und böse, schicklich und unschicklich ist. Aus den Untugenden und Lasten anderer kann man am besten sehen, was man sich abzugewöhnen, was man zu unterlassen hat. Diese Beobachtung sollte jedem, der es redlich mit sich selbst meint, zur Selbstbeobachtung und dadurch zur Selbstbeherrschung führen, welche so nötig ist, besonders auch für solche, denen es obliegt, auf andere einzuwirken.

Möchten Sie bei allen Stellungen, die Sie einzunehmen haben werden, eingedenk sein, dass Pflichttreue und Gehorsam unerlässlich sind für ihre zukünftige Lebensstellung. Bringen Sie Achtung und Bescheidenheit denen entgegen, die auf der Höhe des Lebens

stehen und die durch Erfahrung gereift und berufen sind. Sie anzuweisen in Ihren Arbeiten. Es wird nicht alles nach Ihrem Wunsche gehen, Sie werden mancherlei Enttäuschungen erfahren, aber mit Fleiss, Treue, Gewissenhaftigkeit, Ausdauer und gutem Willen werden Sie auch die grossen Schwierigkeiten überwinden. Beweisen Sie, dass Sie nicht nur etwas gelernt haben, sondern dass Sie noch mehr zu lernen Lust und Neigung haben, dann wird man Ihr Streben gern unterstützen, dann werden Sie unserer Schule und sich selbst immer Ehre machen!

Reicher Beifall belohnte die Worte des beliebten Redners. Die Prüfung hatte nun ihren Abschluss erreicht, und es verliessen die Teilnehmer nach Besichtigung der Zeichnungen und praktischen Arbeiten die Schule, um an einer gemeinschaftlichen Mittagstafel im Hotel „Kaiserhof“ teilzunehmen.

Die Tafel nahm einen lebhaften Verlauf, denn die Zahl der Toaste wollte nicht enden, einige Redner ergriffen wiederholt das Wort. Wir erwähnen ganz besonders die Herren: Rich. Lange, Rob. Freygang, Aug. Engelbrecht, Prof. Strasser, Stadtrat Gessner, G. Rohde, E. Schmidt-Dresden, Herm. Horrmann und Löbner-Berlin. Am Abend desselben Tages hielt die Schülervereinigung im Saale des „Gasthofes zum goldenen Glas“ unter grosser Beteiligung der Einwohner und Gäste den Schülerball ab.

Das neue Schuljahr beginnt, dank der unermüdlchen Empfehlung der Schule von seiten unseres Verbandsvorsitzenden, mit 28 neuen Schülern, nur 11 gehen von der Schule ab, so dass die Gesamtzahl bereits 50 erreicht hat, auch stehen noch weitere Anmeldungen bevor. „Der gewerblichen Fachschule gehört die Zukunft!“ Dieser schon manehmal gehörte Ausspruch gewinnt immer mehr an Bedeutung.

F. R.

Bericht des Aufsichtsrates der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte i. S. über das XXIV. Schuljahr 1901/1902.



Derzeichnete Aufsichtsrat der Deutschen Uhrmacherschule erstattet hiermit dem Central-Verbande der Deutschen Uhrmacher seinen Bericht über das vierundzwanzigste Schuljahr 1901/1902.

Das Schuljahr wurde am 1. Mai 1901 mit 6 Gästen, 20 Schülern und 14 Lehrlingen, zusammen 40 Zöglingen, eröffnet.

Im Laufe des Jahres traten noch 1 Gast, 2 Schüler und 7 Lehrlinge ein; ferner nahmen am theoretischen Unterrichte noch 40 Zuhörer teil, welche zusammen 130 Stunden wöchentlich besuchten. Die Gesamtzahl der Zöglinge betrug somit 94.

Von diesen Zöglingen blieben in der Schule:

7 Gäste	im Durchschnitt	5,8 Monate,
26 Schüler	"	9,0
21 Lehrlinge	"	8,2
40 Zuhörer	"	10,5

Der Herkunft nach verteilen sich die Zöglinge auf folgende Staaten: Preussen 16, Sachsen 50 (darunter 40 Zuhörer), Bayern 3, Sachsen-Weimar 2, Hamburg 2, Braunschweig 1, Reuss 1, Hessen 1, Waldeck 1, Mecklenburg-Schwerin 1, Oesterreich 4, Ungarn 1, Russland 2, England 2, Italien 1, Schweden 2, Vereinigte Staaten von Amerika 2, Brasilien 1 und Costa Rica 1.

Von den Schülern, Lehrlingen und Gästen waren einer 14, zwei 15, zwei 16, sechs 17, sechs 18, neun 19, acht 20, sieben 21, fünf 22, drei 23, vier 24 und einer 25 Jahre alt. — Hieraus ergibt sich ein Durchschnittsalter von 19 $\frac{2}{3}$ Jahren.

Der Abstammung nach waren Söhne von Uhrmachern 24, von anderen Gewerbetreibenden 12, von Fabrikanten und Kaufleuten 13, von Landwirten 1 und von Rentiers 4.

Aus der Grossmann-Stiftung wurden zwei Lehrlinge und ein Schüler mit 240 Mk. unterstätzt.

Das Betragen und der Fleiss der Zöglinge war im allgemeinen gut.

Im verlossenen Schuljahre fand ein Ausflug statt, und zwar am 5. Juni nach Dresden zum Besuche des mathematisch-physikalischen Salons, des Kunst- und Gewerbemuseums und der Werkzeug-Maschinenfabrik von Auerbach & Co., Dresden.

Am 27. Januar und 23. April wurden zu Ehren der Geburtsstage Ihrer Majestäten des Königs und des Kaisers Schulfeste abgehalten.

Die Einrichtungen der Schule wurden im Laufe des Jahres von 459 Personen besichtigt, wovon 109 dem Fache angehörten. Es befanden sich darunter der Dresdner Gewerbeverein mit 170 Personen, der Dresdner Männer-Turnverein mit 65 Personen, der Uhrmacherverein „Meissner Hochland“ mit 35 Personen und der Uhrmacher-Gehilfenverein „Chronologis“ in Dresden mit 30 Personen.

Am 23. Januar beehrten der Königliche Gewerbebeschulinspektor, Herr Regierungsrat Enke, und am 15. März der Königliche Kommissar, Herr Professor Pregel, die Schule mit ihrem Besuche und inspizierten dieselbe.

Die Prüfung, welche zugleich mit einer Ausstellung der gefertigten Schülerarbeiten und Zeichnungen verbunden war, fand am 25. April, vormittags von 9 bis 12 Uhr, statt. Zu derselben war erschienen der Vorsitzende des Central-Verbandes, Herr Robert Freygang, sowie die Vorstandsmitglieder Herren Horrmann, Haas, Cordes und Allgeier aus Leipzig. Vom Deutschen Uhrmacherverband die Vorstandsmitglieder Bergner und Löbner-Berlin. Weiter wohnten der Prüfung bei: Herr E. Schmidt, Obermeister der Uhrmacherinnung Dresden; als Vertreter der Uhrmacherinnung Dübelen Herr Robert Müller-Leisnig; ferner Herr Hofuhrmacher Engelbrecht-Potsdam und die Herren E. Pfeiffer, E. Reinhardt, A. Köber-Dresden, Fr. Schulze-Cotta bei Dresden, Rob. Morgenstern-Rabenau,

Otto Hofmann-Apolda, O. Lüders-Hamburg, die Herren Redakteure Rosenkranz und Wildner-Leipzig, Herr Direktor Ehemann-Dippoldswalde und Herr Lehrer Zimmermann-Wurzen. Ausser dem Aufsichtsrat der Schule wohnten der Prüfung noch verschiedene Herren, darunter eine Anzahl Fachgenossen, bei, die reges Interesse zeigten.

Die mündlichen Prüfungen erstreckten sich auf folgende Klassen und Lehrgegenstände:

I. Klasse. Arithmetik: Integralrechnung mit Anwendung auf die archimedische Spirale mit Endkurven.

Theorie der Uhrmachelei: Innere Kurven der flachen Spirale.

II. Klasse. Geometrie: Trigonometrie, Gangberechnungen.

III. „ Geometrie: Körperinhalts-Bestimmungen.

III. „ Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten.

„ Mechanik: Reibung auf der schieben Ebene.

Theorie der Uhrmachelei: Zügelfeder-Verhältnisse.

IV. Klasse. Geometrie: Sätze aus der Planimetrie mit Anwendungen.

IV. „ Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.

In der Angewandten Elektrizitätslehre und Angewandten Theorie erstreckten sich die Prüfungsgegenstände auf die Kirchhoffschen Gesetze, Wheatstonesche Brücke, bezw. auf Rad- und Triebberechnungen.

In sämtlichen vorgenannten Klassen prüfte Herr Direktor Prof. Strasser, ausserdem prüfte der erste praktische Lehrer, Herr Hesse, in Technologie: Fragen aus der Praxis, sowie Herr Oberlehrer Paatz an der Bürgersehele in Französisch: Uebersetzen, bezw. Konversation.

Die im verlossenen Schuljahre angefertigten praktischen Arbeiten waren, nach Klassen geordnet, im Bibliothekzimmer ausgestellt. Die Ausstellung wies folgende praktische Arbeiten auf:

III. Klasse, Herr Lehrer Lindig: Ausser den üblichen Vorarbeiten im Feilen und Drehen wurden im verlossenen vierundzwanzigsten Schuljahre angefertigt: sieben zwanzigstündige Ankergang-Modelle, weitere fünf halbfertig. In der elektrotechnischen Abteilung wurden fertig gestellt: zwei Umschalter, ein Spitzenblitzableiter, ein Morsetast, ein Kurbelstromwender, eine elektrische Glocke mit Fortschell-Vorrichtung, ein Zählwerk.

II. Klasse, Herr Lehrer Frohne: Vollendet wurden 19 Mikrometer, 13 Ankeruhren 43 er Grösse und ein Taschenuhr-Rohwerk 45 er Grösse vollendet, ferner zwei Ankergang-Modelle mit Feder und ein astatisches Nadelpaar. Unvollendet sind noch ein Mikrometer, eine Taschenuhr 43 er, eine Taschenuhr 45 er und ein Chronometergang-Modell mit Wippe.

I. Klasse, Herr Lehrer Hesse: Fertige Arbeiten: zwölf Ankeruhren, sechs in Gold- und sechs in Silbergehäuse, darunter drei mit Sprungdeckel, zwei Taschenchronometer, eines bis zur Spirale, das andere bis zum Gang fertig; sechs Chronometer-Tourbillon-Gangmodelle, ein Anker-Tourbillon-Gangmodell, ein Chronometer-Gangmodell, zwei Marinechronometer, ein Relais, ein Differential-Galvanometer, elf astatische Nadelpaare und drei halbfertige Ankeruhren, sowie ein Marinechronometer halbfertig. 105 Taschenuhren wurden entmagnetisiert, 98 meist schwierige, bezw. umfangreiche Reparaturen, unter letzteren zwei Marinechronometer, an welchen fast sämtliche inneren Teile zu erneuern waren, wurden ausgeführt.

Ausserdem waren die Zeichnungen, welche in diesem Jahre eine stattliche Menge von aussergewöhnlichen Leistungen aufwiesen, im Zeichensaal ausgestellt. Die Reinhefte, die ebenfalls zur Ansicht auslagen, gaben Zeugnis von grossem Fleiss und erster Arbeit.

Der Verlauf der Prüfung gab ein glänzendes Zeugnis von dem grossen Nutzen, den die Fachschule für die deutsche Uhrmacherei besitzt und von den Sympathieen, deren sie sich bei allen erfreut, denen das Gedeihen unserer Kunst am Herzen liegt.

Der Aufsichtsrat der Schule ist unverändert geblieben. Er besteht somit aus den Herren:

Uhrenfabrikant Richard Lange, Vorsitzender.
 „ Emil Lange, stellv. Vorsitzender.
 „ Bürgermeister Dr. Wagner.
 Stadtrat Gustav Gessner.
 Uhrenfabrikant Ernst Kasiske.
 „ Georg Heinrich.
 Fabrikdirektor Julius Bergter.
 Fabrikant Ludwig Trapp.
 Zeigerfabrikant Paul Gläser.
 Carl Marfels, Berlin.
 Professor Ludwig Strasser, Direktor.

Der Lehrkörper der Schule hat eine Vermehrung erfahren.

Auf Veranlassung der Vereinigung für Chronometrie sollte der Direktor der Schule, Herr Professor Strasser, von einem Teile des theoretischen Unterrichts entlastet werden, um Zeit für wissenschaftliche Arbeiten und Experimente zu gewinnen. Es ist deshalb ein ehemaliger Schüler der Schule, Herr Hermann Romershausen, der zur Zeit als Vorsteher der mechanischen Werkstatt des physikalischen Instituts der Universität Kiel mit der Aufsicht über sämtliche Apparate und Maschinenanlagen, sowie Vorbereitung und Assistenz zu Experimentalvorlesungen daselbst betraut war, als Lehrer für elementare Mathematik, theoretische Mechanik, Physik, geometrisches und Projektionszeichnen vom 1. April 1902 ab angestellt worden. Infolgedessen konnte Herr Professor Strasser eine schon längst geplante Erweiterung des Unterrichts in theoretischer Uhrmacherei und Fachkonstruktionszeichnen vornehmen.

Der Lehrkörper der Schule hat nunmehr folgende Zusammensetzung:

Professor Ludwig Strasser, Direktor, Lehrer für höhere Mathematik, Theorie der Uhrmacherei, Elektrotechnik, Fachzeichnen und Buchführung;

Herrmann Romershausen, Lehrer für elementare Mathematik,

Physik, Chemie, theoretische Mechanik und Linearzeichnen;
 Gustav Hesse, I. praktischer Lehrer und stellvertretender Direktor, zugleich Lehrer für Technologie und Uhrenkunde;

Gustav Ländig, praktischer Lehrer;

August Frohne, praktischer Lehrer;

Adolf Paatz, Oberlehrer an der Volksschule; Lehrer für fremde Sprachen;

Kantor Alfred Müller, Lehrer für deutsche Sprache;

Uhrenfabrikant Richard Gläser, Turnlehrer.

Im Laufe des Schuljahres hat die Schule aus Fachkreisen folgende Zuwendungen erhalten:

Vom Central-Verband der Deutschen Uhrmacher	1300,00 Mk.
„ Deutschen Uhrmacherbund	1035,80 „
„ Verband der Deutschen Uhrengrossisten	300,00 „
Von der Centralstelle „Die Uhr“	50,00 „
Verschiedene Einnahmen	260,12 „

Ferner wurde die Schule von der Königlich Sächsischen Staatsregierung mit 8000 Mk. unterstützt.

Die Vorlage der Fachzeitschriften, „Allgemeines Journal der Uhrmacherkunst“, „Deutsche Uhrmacherzeitung“, „Leipziger Uhrmacherzeitung“, „Allgemeine Uhrmacherzeitung“, „Allgemeiner Anzeiger für Uhrmacher u. s. w.“, „Der Deutsche Uhrmacher“, „Giornale degli Orologiai, Milano“, „Internationale Zeitschrift für Uhrmacherei“, La Chaux-de-fonds, haben der Schule Freixemplare gewährt.

Für alle diese Zuwendungen bittet der Aufsichtsrat den Ausdruck des wärmsten Dankes entgegen zu nehmen.

Der Aufsichtsrat empfiehlt die Schule dem fortdauernden Wohlwollen der Königlichlichen Staatsregierung, den Vereinigungen der Deutschen Uhrmacher und sonstigen Freunden und Gönnern.

Glashütte i. S., im Dezember 1902.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Uhrmacherschule.

Richard Lange, Vorsitzender.